

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

110 (11.5.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 8 S, Beklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 110.

Donnerstag den 11. Mai 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 10. Mai. Der Großherzog hat, den hiesigen Zeitungen zufolge, aus Anlaß des heute vor 40 Jahren in Frankfurt a. M. erfolgten Friedensschlusses allen am Feldzug beteiligten Reserveoffizieren und im Offiziersrang stehenden Militärbeamten eine Plakette mit dem Bildnis des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. zugehen lassen, die auf der einen Seite das lebenswahre Bildnis des Großherzogs, auf der andern Seite die Worte Homers trägt: „Immer bleibe dir Lob' und Ehr', und ewiger Nachruhm“. In dem Begleitschreiben wird hervorgehoben, daß der Großherzog den heutigen Tag nicht vorbeigehen lassen wollte, ohne auch derer zu gedenken, die in verantwortungsvollen Stellen den Feldzug 1870/71 in der badischen Feldzugsdivision mitgemacht haben.

† Karlsruhe, 10. Mai. Auf die dem Großh. Geheimen Kabinett eingereichte Einladungsliste der Gaue und Vereine des Bad. Militärvereinsverbandes zu Festlichkeiten für den Großherzog, wurde erwidert, daß der Großherzog die Militärvereine in Bruchsal am 14. Mai und in Brühl am 28. Mai besuchen werde. Ob es dem Landesherrn möglich sein werde, dem Fest in Durlach am 25. Juni anzuhängen, ist noch unbestimmt. Weiteren Einladungen von Militärvereinen wird der Großherzog in diesem Jahr nicht zu folgen vermögen.

§ Karlsruhe, 10. Mai. Von der hiesigen Strafkammer III wurde der aus Durlach gebürtige Architekt Friedrich Bernhard Schlagintweit wegen Urkundenbeschädigung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

^ Karlsruhe, 10. Mai. Oberleutnant Real von der Schweizer Armee, der in der Darmstädter Flugschule bei Euler das Fliegen erlernte, war gestern früh auf dem Griesheimer Fluaplatz zu einem Fernflug auf-

gestiegen. Bei Benzheim a. d. B. mußte der Aviatiker infolge ungünstigen Windes landen. Gegen Abend stieg Oberleutnant Real aber wieder auf und setzte seinen Flug über Mannheim-Karlsruhe fort. Die badische Residenz wurde um halb 8 Uhr passiert und um 7.55 Uhr landete der Offizier auf dem Flugplatz Baden-Dos nächst der Zeppelin-Luftschiffhalle. Der Apparat war bei der Landung völlig unbeschädigt. Der Flieger beabsichtigt seinen Flug nach Basel fortzusetzen und über den Gebirgszug des Schweizer Jura zu fliegen und von da nach Bern zu gelangen. Der Offizier hat natürlich bei seinem Plan mit den Witterungsverhältnissen zu rechnen.

† Durlach, 10. Mai. Gestern morgen 5 Uhr wurde von der Schutzmannschaft hier ein aus dem Großherzogtum Baden ausgewiesener Landstreicher festgenommen. Derselbe wurde heute nacht in die Anstalt Wiesloch entsprungener gemeingefährlicher Verbrecher. Ersterer wurde in das Großh. Amtsgefängnis hier eingeliefert, während letzterer wieder in die Anstalt transportiert worden ist.

† Vom Bauland, 10. Mai. In Kirzweil stach sich das 10jährige Töchterchen des Schuhmachers Grimm mit einem Griffel in den Arm, wobei die Spitze des Griffels abbrach und stecken blieb. Es trat Blutvergiftung ein, der das Kind erlag.

^ Ettlingen, 10. Mai. Der Maschinenführer Bossert, welcher letzte Woche seinen Arm in die Papiermaschine brachte, ist seinen schweren Verletzungen gestern erlegen. — Dem hier ansässigen Ehepaar Oberlehrer Gönner hat der Großherzog zur goldenen Hochzeit die silberne Erinnerungsmedaille überreichen lassen.

\* Baden-Dos, 11. Mai. Der Aviatiker Oberleutnant Real ist heute morgen 7.44 Uhr bei etwas bedecktem Himmel aufgestiegen. Er gedankt über Freiburg direkt nach Basel zu fahren ohne Vornahme einer Zwischenlandung. Von dort will er über den Jura nach Bern fliegen.

⊠ Aus Baden, 10. Mai. Gestern mittag und gestern abend sind in verschiedenen Gegenden des Landes zumteil recht schwere Gewitter niedergegangen. In Biberach war das Gewitter mit starkem Hagelschlag begleitet, ebenso in Hausach. Dort fielen Schlossen in Taubenei-Größe und verursachten an Bäumen und in den Gärten ganz bedeutenden Schaden. Vor allem haben die Kirschbäume sehr gelitten.

⊠ Vom Feldberg, 10. Mai. Der im Jahre 1856 erbaute Friedrich-Luisen-Turm auf dem Feldberg wird in Bälde einem neuen Turm Platz machen. Der alte Turm ist seit geraumer Zeit wegen Bauunfähigkeit gesperrt. Man hofft, den neuen Turm bis zum Jahre 1912 fertig zu stellen. Die Baukosten werden auf 80 000 Mk. geschätzt.

⊠ Konstanz, 10. Mai. Vor der Strafkammer kam ein Saccharin-Schmugglerprozeß zur Verhandlung. Angeklagt waren der Uhrmacher Tischer, der Händler Grupp, der Schneider Mert und der Grenzaufseher Reize wegen Zollhinterziehung, Einfuhr von Süßstoff und Bestechung. Von den Angeklagten wurden im letzten Jahre aus der Schweiz 2500 Uhren und 700 kg Saccharin eingeschmuggelt. Der Schmuggel wurde durch die Fahrlässigkeit des Grenzaufsehers Reize ermöglicht. Das Urteil lautete bei Tischer und Mert wegen Zollhinterziehung auf 10 000 Mk. Geldstrafe oder 6 Monate Gefängnis, ferner auf Nachzahlung des hinterzogenen Zolles im Betrage von 2500 Mk. und zur Bezahlung des Wertes der geschmuggelten Uhren mit 6250 Mk. Wegen Vergehens gegen das Süßstoffgesetz wurden Gefängnisstrafen ausgesprochen und Ersatz des Wertes des geschmuggelten Süßstoffes im Betrage von 17 000 Mk. Der Angeklagte Reize wurde freigesprochen.

### Deutsches Reich.

Wiesbaden, 10. Mai. Der Kaiser ist heute morgen 3 Uhr hier eingetroffen und hat im Kal. Schlosse Wohnung genommen.

### Festsetzung.

1) Nachdruck verboten.

## Falscher Schein.

Roman von Luise von François.

### 1. Kapitel.

#### Ein Freundschaftsdienst.

Die Parole des 10. Infanterie-Regiments, welche jeden Sonntag in fast feierlicher Weise bei günstigem Wetter auf dem Kasernenhofe und bei ungünstigem in dem Exerzierhause stattfand, war auch heute in der üblichen Weise verlaufen.

Oberst von York, eine echte Soldatengestalt, mit strengen Gesichtszügen und forschenden Augen, welche mit einem einzigen Blick alles zu durchdringen schienen, hatte die Herren Offiziere entlassen und nur der Regimentsadjutant Freiherr von Thannhausen war ihm noch zur Seite geblieben, um dienstliche Meldungen zu erstatten und etwaige weitere Befehle des Obersten entgegenzunehmen. Da fiel der Blick des Obersten wie zufällig auf einen der zuletzt über den Kasernenhof schreitenden Offiziere, einen Leutnant.

„Herr Leutnant von Stern!“ erklang scharf, schneidend im Kommandoton die Stimme des

Obersten; der Adjutant trat etwas zur Seite und der Berufene wandte sich sofort um und war mit wenigen Schritten vor dem Vorgesetzten.

Leutnant von Stern war sehr blaß und über sein Antlitz lag es wie ein tiefer Schatten ausgebreitet und dieser ernste, beinahe traurige Gesichtsausdruck ließ ihn älter erscheinen, als er in Wirklichkeit war. Seine Haltung war müde, abgepannt, beinahe lässig zu nennen, wodurch er in seiner Erscheinung von den anderen Kameraden etwas abstach. Nur wenn man ihm tiefer in die ersten, träumerischen Augen blickte, fühlte man sich unwillkürlich hingezogen zu dem jungen Offizier. Einem Menschenkenner konnte es nicht entgehen, daß der Leutnant in geistiger Hinsicht und Herzensbildung sicher über das Durchschnittsmaß hinausreichte.

Der Oberst, ein gerader, aufrichtiger Charakter, ein Feind aller Abgeschmacktheiten, aller Modetorheiten und Extravaganzen, nahm sich indes gar nicht die Zeit, das Gesicht des erst kürzlich zum Regiment versetzten Offiziers zu prüfen, sondern ging ohne Umschweife auf sein Ziel los:

„Herr Leutnant von Stern, Sie haben Schulden — Spielschulden?“

Der junge Offizier senkte den Kopf noch

tiefer auf die Brust und eine flüchtige Röte huschte über sein Gesicht — war es Schamröte, oder wallte der Zorn über diese so unerblickt ihm in das Gesicht geschleuderten Worte seines Vorgesetzten in ihm auf.

„Herr Oberst —“ suchte der Leutnant zu antworten, doch der Oberst schnitt ihm sofort in einer trotz seines rauhen Wesens sonst an ihm nicht bemerkbaren Festigkeit das Wort ab.

„Aber ich frage Sie, haben Sie wirklich Schulden, wie mir berichtet worden ist — noch dazu solche, welche durch Spiel entstanden sind?“

„Ja,“ antwortete der Leutnant von Stern fast zaghaft.

„Herr Leutnant von Stern,“ fuhr der Oberst nach diesem Geständnis fort, „ich dulde in meinem Regiment keine Schuldenmacher und Spieler — ich hoffe, daß die heutige Veranlassung die letzte gewesen ist, in welcher ich Ihnen dies sagen muß.“

„Herr Oberst verzeihen —“ nahm Leutnant von Stern nochmals Anlauf zu einer Antwort, aber wieder fiel ihm der Oberst schroff in die Rede:

„Bitte, schweigen Sie, ich will keine Entschuldigungen hören, solche gibt es für Schuldenmachen und Spielen überhaupt nicht.“

find ausgeglichen durch völlige Klein- Geschenk Nr. 14

en, vom Lande mler, nstr. 13. iner eimer mitr., 4. am 11. Mai warm.

Amlichen für den



\* Wiesbaden, 10. Mai. Auf Allerhöchsten Befehl begannen heute die diesjährigen Festvorstellungen unter der musikalischen Leitung von Prof. Mannstädt. Beim Eintritt in die Hofloge wurde der Kaiser mit Hochrufen begrüßt. Nachdem er in das Schloß zurückgekehrt war, brachten ihm die vereinigten Wiesbadener Männergesangsvereine eine Serenade dar.

\* München, 10. Mai. Der Kaiser hat aus Metz an den Prinzregenten folgendes Telegramm gesandt: Bei der heute hier vor mir stattgehabten großen Truppenübung habe ich Gelegenheit gehabt, Deine Brigade im Gefecht und in der Parade zu sehen, und ich bin erfreut, Dir von dem ganz ausgezeichneten Zustand Deiner Regimenter berichten zu können. Gez. Wilhelm.

\* München, 10. Mai. Der Kaiser sandte des weiteren folgendes Telegramm an den Prinzregenten: Metz. Es würde mir eine große Freude sein, wenn Du gnädig Dich damit einverstanden erklären wolltest, daß ich der neuen im Bau befindlichen Beste Drny Deinen erlauchten Namen verleihen dürfte. Für das Armeekorps und besonders Deine schöne Brigade würde es eine große Ehre sein und große Begeisterung erwecken, sich unter den Schutz der Beste Luitpold zu stellen. Gez. Wilhelm. Daraus sandte der Prinzregent an den Kaiser nach Wiesbaden folgendes Antworttelegramm: Es erfüllt mich mit lebhafter Befriedigung, daß die bayerische Brigade in Metz auch in diesem Jahr vor Deinen Augen bei der gestrigen großen Truppenübung sich im Gefecht und in der Parade bewährt hat. Deine hohe Anerkennung wird dieser Truppe ein besonderer Ansporn sein, im Wettbewerb mit Deinen Regimentern in Metz allezeit das Beste zu leisten. Die Ehrung, die Du mir dadurch erweist, daß die Beste bei Drny meinen Namen tragen soll, nehme ich mit großer Freude und herzlichem Dank an. Ich teile die Ehre mit meinen braven unter dem Schutze dieser Beste stehenden Truppen. Möge die Beste Luitpold allezeit ein starker Schutz für des Reiches Grenze sein und den Frieden bewahren helfen, dessen sich unser heiß geliebtes Vaterland seit vier Jahrzehnten erfreuen darf. München, 10. Mai. Gez. Luitpold.

München, 10. Mai. Fürst Otto zu Sayn-Wittgenstein, der langjährige Generaladjutant und Vertraute des verstorbenen Großherzogs Alexander von Sachsen-Weimar, ist gestern im Alter von 69 Jahren auf seinem Besitz Kottach bei Tegernsee gestorben. Der Verstorbene war ein persönlicher Freund des Kaisers.

\* München, 11. Mai. Der verstorbene Reichsratsabgeordnete von Klemm soll, wie sich jetzt herausgestellt habe, nur

4 Millionen, statt 20 Millionen, die er befaß, versteuert haben. Untersuchung ist eingeleitet.

\* Berlin, 11. Mai. Gestern in den frühen Morgenstunden fand in der Jungfernhaide ein Duell zwischen dem früheren Offizier und Maler Wilhelm von Gaffron und dem Freiherrn von Richtigshofen, Reserveoffizier im 2. Gardeulanen-Regiment, statt. Die Bedingungen des Duells waren außerordentlich schwer. Sie lauteten auf Kugelwechsel bis zur Kampfunfähigkeit, 15 Schritte Distanz, gezogene Pistolen mit Bismar und Korn. Beim zweiten Kugelwechsel sank Herr von Gaffron von einer Kugel in die Brust getroffen nieder. Er wurde in das Paul Gerhardtstift verbracht, wo er bald darauf verstarb. Der aufsehenerregende Zweikampf soll seine Ursache in einer Darlehens-Angelegenheit haben, in dem sich das Opfer des Duells in nicht ganz einwandfreier Weise benommen haben soll. Herr v. Gaffron, der im 51. Lebensjahre steht, soll von dem 25 Jahre alten Herrn von Richtigshofen, Sohn des verstorbenen Staatssekretärs, darum angegangen worden sein, ihm 25 000 Mk. zu leihen. Es hieß, daß der Darlehensnehmer in der Folge von dem Darlehensgeber bewuchert worden sei. Die früher eng befreundeten Männer kamen in Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten. v. Richtigshofen hat selbst Anzeige gegen sich erstattet.

\* Hamburg, 11. Mai. Durch Blitzschlag ist die Neuenammer Erdgasquelle von neuem in Brand geraten.

Stuttgart, 10. Mai. In der Frage der Oberbürgermeisterwahl ist eine neue Wendung eingetreten. Die national-liberale Partei, die bisher unbedingt an Lautenschlager festhielt, erklärte nunmehr ihre Bereitwilligkeit, für den früher von der Volkspartei vorgeschlagenen aber abgelehnten Ministerialrat Sigel einzutreten. Die Volkspartei lehnt jetzt jedoch ab, da sie unterdessen, veranlaßt durch das Festhalten der National-liberalen an Lautenschlager, sich für den Oberbürgermeister Keck entschieden hat, und diesen nicht plötzlich preisgeben wolle.

Aalen, 9. Mai. Ein Opfer der Wurstvergiftung ist ein 2jähriges Kind. Der Zustand der übrigen Erkrankten ist befriedigend.

⚡ Aus Württemberg, 10. Mai. Ein eigenartiger Ballonunfall hat sich in der Nähe von Göppingen ereignet. Ein Freiballon ging dort zur Landung nieder. Plötzlich sah man eine Flamme aufzüngeln und dichten Rauch aufsteigen. Der Ballon war mit Ausnahme des Korbs total verbrannt. Die Insassen blieben unverletzt. Die Ursache der Katastrophe ist unaufgeklärt.

\* Straßburg, 10. Mai. In der amtlichen „Straßburger Korrespondenz“ wird fol-

gender Dank des Kaisers durch den kaiserlichen Statthalter Grafen v. Bedel veröffentlicht: Se. Majestät der Kaiser hat mir seine besondere Befriedigung über den glänzenden und herzlichen Empfang ausgesprochen, der ihm auch diesmal wieder sowohl während seines Aufenthalts in Straßburg und Metz, wie auch gelegentlich seiner Fahrten durch das Land in allen dabei berührten Städten und Dörfern seitens der Bevölkerung bereitet worden ist. Dieser Empfang, der in der reichen und allgemeinen Ausschmückung der Häuser, in Blumenspenden und vor allem in der jubelnden Begrüßung Seiner Majestät durch alt und jung lebendigen und erhebenden Ausdruck fand, hat dem Herzen des Kaisers wohl getan, und geruhte Allerhöchstselbe, mich zu beauftragen, der Bevölkerung für diese Beweise treuer Anhänglichkeit seinen wärmsten Dank zu übermitteln. Auf Allerhöchsten Befehl bringe ich diese kaiserliche Kundgebung mit aufrichtiger Freude zur öffentlichen Kenntnis.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 10. Mai. Heute vormittag war die erste Verhandlung im Prozeß des Königs von Sachsen gegen den kontraktbrüchigen Kammerjäger Burian auf Zahlung einer Konventionalstrafe von 30 000 M. Dem Beklagten wurde eine Frist zur Erstattung der Klagebeantwortung gegeben und die Verhandlung dann geschlossen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 10. Mai. Zu Ehren des Präsidenten Fallières fand heute nachmittag in den Balmen- und Gewächshäusern des Schlosses Laeken ein Gartenfest statt. Der König und der Präsident hielten Cerele; anwesend waren ca. 1000 Personen. Die Königin empfing Fallières vor dem Dejeuner wenige Augenblicke in ihren Privatgemächern.

#### England.

\* Edinburgh, 10. Mai. Die verkohlten Ueberreste des Darstellers Lafayettes wurden neben dem Kadaver seines Pferdes gefunden; er wurde gestern abend während des Feuers außerhalb der Bühnentür gesehen, aber es scheint, daß er in das brennende Gebäude zurückgegangen ist, um Pferd und Hund zu retten. Einige brennende Draperien waren unter den eisernen Vorhang geraten und verhinderten so, daß dieser bis zum Boden herunterging. Dichte Rauchwolken drangen in den Zuschauerraum. Wilde Verwirrung herrschte, als die Angestellten des Theaters und die Feuerwehr versuchten, das Feuer zu unterdrücken. Die Schauspielerinnen stürzten in ihren Kostümen auf die Straße, andere blieben in ihren Ankleidezimmern; obwohl die Flammen sie nicht erreichten, wurden doch einige vom Rauch erstickt aufgefunden. Bis 11 Uhr vormittags waren 11 Leichen geborgen.

Die stattliche Gestalt des Obersten von York richtete sich noch um eine Linie höher auf, als er jetzt fortfuhr:

„Auch muß ich Ihnen sagen, Ihr Anzug, Ihre Haltung gefallen mir nicht. Ich halte in meinem Regiment durchaus auf tadellosen Sitz des Anzuges — kann Modegigerl nicht ausstehen — alles muß genau vorschriftsmäßig sein! Ihr Waffenrock ist fast zwei Fingerbreiten zu kurz! Die Hosen, dieser Schnitt gefällt mir nicht. Wie ich weiter gehört habe, beschäftigen Sie sich auch viel mit Schreibereien! Alle Achtung vor den Helden der Feder, die Ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Kriegswissenschaften stellen, aber ein Offizier in Ihrem Alter und mit Ihren Erfahrungen dürfte dieselben kaum bereichern. Ich will nicht hoffen, daß Sie durch obsture Schreibarbeiten Ihre Schulden decken wollen.“

Zum dritten Male erklang von den Lippen des Leutnants:

„Herr Oberst —“ ohne aber weiter zu kommen, denn der Oberst hatte inzwischen Atem geschöpft, um seine Worte vollenden zu können:

„Denken Sie über meine Worte nach, ich bin nicht gesonnen, dieselben zu wiederholen.“

Ein Wink mit der Hand des Obersten

— das Zeichen der Entlassung und Leutnant von Stern konnte sich entfernen.

Er schien vollständig erschüttert zu sein, als er mit der Hand salutierend nach einer kurzen Wendung wieder über den Kasernenhof schritt.

Oberst von York, dessen Zorn, in den er sich in seinem Eifer hineingeredet hatte, verflücht war, sah dem sich Entfernenden einen Augenblick nach. Der Leutnant hatte einen unverkennbaren Eindruck auf ihn gemacht und es kam ihm der Gedanke, ob er doch nicht etwas zu weit gegangen war und er nicht wenigstens dessen verteidigenden Worte hätte anhören sollen.

Es widerspreche im allgemeinen dem Gerechtigkeitsinn des Obersten, jemanden ungehört zu verurteilen.

„Aber nein, hier liegt kein Irrtum vor. Spielschulden — Spielschulden sind mir verhaßt, muß rechtzeitig dagegen eingeschritten werden, ehe das Uebel weiter um sich greift.“ brummte der Oberst in seinen grauen Bart, wie um sich vor sich selbst wegen seiner Heftigkeit zu entschuldigen, dann verließ er ebenfalls den Kasernenhof.

Als der Regimentsadjutant, der stummer Zeuge dieser Szene gewesen war, sah, daß der Oberst seiner ganz vergessen hatte, folgte er

rasch dem Leutnant von Stern, ohne ihn sogleich einholen zu können. Die heutige Standrede des Regimentskommandeurs hatte ihn nicht als Neuigkeit allzusehr überrascht; in der kurzen Zeit seines Dienstkommandos war er doch schon mehrmals Zeuge solcher Berwarnungen gewesen, und je stoffreicher sie ausgefallen waren, desto humoristischer hatte er sie aufgefaßt.

Schulden sind ja keine Ehrensachen, vielleicht nur dann bei einem Offizier zu entschuldigen, wenn sie anstandslos von Vätern oder Vormündern bezahlt werden können. Er hatte daher vorhin anfänglich dem mächtigen Erguß des Obersten mit mühsam unterdrücktem Lächeln gelauscht; bald aber hatte ein unerklärliches häßliches Gefühl das Lächeln von seinen Lippen geschleucht. Ein seltsamer Zug von Bein und Grimm in dem sonst so ernst, nicht un schönen Gesichte des Kameraden, ein fast leuchtender Groll in seinen ausdrucksvollen, blauen Augen waren ihm durchs Herz gegangen, und als er ihm jetzt eilig folgte, wie er, ohne rechts noch links zu blicken, mit zusammengeballten Händen und weiten Schritten die Kasernenstraße entlang schritt — da trieb es ihn, als ob er einen Verzweifelnden von schwerem Unheil zurückhalten müsse.

(Fortsetzung folgt).



\* London, 11. Mai. Die dritte Lesung der Veto-Bill wird am Montag im Unterhause vorgenommen werden.

London, 10. Mai. Entgegen früheren Meldungen sind bei dem Brande des Empire Palace-Theaters in Edinburgh mehrere Personen umgekommen. Bis heute früh waren 7 Leichen geborgen. Das Feuer blieb auf den hinteren Teil des Gebäudes beschränkt, der zusammenstürzte. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern begraben.

#### Rußland.

\* Petersburg, 10. Mai. Die Reichsduma bewilligte einen Kredit von 4 Millionen Rubel zur Bekämpfung der Cholera und Pest.

Petersburg, 10. Mai. Gestern ist der russische Kriegsminister in Wladivostok eingetroffen. Er beabsichtigt im Ussuri-Kreis 2 Monate zu verweilen und dann die Städte Chabarowsk, Nikolajewsk und Tschita, lauter strategisch wichtige Punkte, zu besuchen. Die Peking-Presse deutet diese Inspektionsreise als eine deutliche Kriegsvorbereitung. Die chinesische Regierung plant die Errichtung neuer bedeutender Festungswerke an wichtigen Punkten. Außerdem sind verstärkte Truppenbewegungen in der Mandchurei wahrnehmbar. Grandiose Manöver der kaiserlichen Truppen werden in Schanghaikwan im Herbst stattfinden. Es werden für diesen Zweck zwei Millionen Taels angewiesen. In Peking diplomatischen Kreisen verlautet, China bereitet eine Klage bei dem Haager Schiedsgericht gegen Rußland und Japan wegen Verletzung chinesischer Hoheitsrechte vor.

\* Petersburg, 11. Mai. Aufgrund des havarierten Linienschiffes „Slawa“ hat der Marineminister dem früheren Kommandanten der baltischen Flotte und anderen hohen Offizieren eine öffentliche Klage erteilt. Der Kommandant der „Slawa“ und 2 Ingenieur-Offiziere wurden aufgefordert, den Abschied einzureichen.

#### Afrika.

\* Algier, 10. Mai. Die Dampfer „Muluja“ und „Anatolien“ sind mit Truppen und Kriegsmaterial sowie eingeborenen Begleitmannschaften nach Marokko abgegangen.

#### Amerika.

\* New-York, 10. Mai. Der Kampf in Juarez wurde, wie aus El Paso gemeldet wird, wieder aufgenommen. Die Aufständischen schleudern Dynamitbomben.

\* El Paso, 10. Mai. Die Bundesstruppen haben Juarez geräumt, nachdem die Aufständischen die Kirche und die letzte Stellung der Verteidiger erobert hatten. Die Aufständischen befreiten die Insassen der Gefängnisse. Auch Agua Prieta ist von den Bundesstruppen geräumt worden.

\* New-York, 9. Mai. Die zweite Division des Atlantischen Geschwaders ist unter dem Kommando des Rearadmirals Badger von Hamptonroads zu einer Uebungsfahrt nach der Ostsee abgefahren. Das Geschwader weilt vom 21. bis 30. Juni in Kiel.

\* New-York, 10. Mai. Eine große Feuersbrunst ist in den Staaten Northern, Manitoba und Saskatchewan ausgebrochen. Die großen Waldungen dieses Gebietes stehen in Flammen. Der Brand wütet namentlich zu beiden Seiten der Canadian Northern-Pacific-Eisenbahn. Mehrere Städte sind ernstlich bedroht.

#### Verschiedenes.

Aus Anwaltsstuben erzählt die Berliner „Börsen-Ztg.“ folgende Anekdoten: Ein Berliner Anwalt hatte von einem seiner Klienten die „Information“ zu einem Prozeß erhalten, die so wunderschön war, daß sie der Anwalt, nachdem er die ersten Sätze gelesen hatte, als „Schriftsatz“ in die Kanzlei gab. Als die Verhandlung vor Gericht stattfand, legte ihm der Vorsitzende lächelnd seinen Schriftsatz vor, der mit den Worten schloß: „Ueber die Rechtslage kann ich mir als Laie selbstverständlich ein Urteil nicht gestatten. Der Rechtsanwalt.“ — Etwas ernsterer Art war folgender Vorfall: Ein sehr beschäftigter Anwalt war auf Reisen gegangen und hatte zu seinem Vertreter einen Assessor bestellt, der es mit der Arbeit etwas leicht nahm. So passierte es ihm, daß er in einer Prozeßsache, in der es sich um ein recht hohes Objekt handelte, die Parteien verwechselte und einen geharnischten Schriftsatz gegen seine eigene Partei einreichte, der überdies noch mit per-

sönlichen Angriffen auf den Herrn Mandanten reichlich gespickt war. Der Gegner erwiderte trocken, daß er den ausgezeichneten Darlegungen des Herrn Vertreters der Gegenpartei nichts hinzuzufügen habe.

#### Bereins-Nachrichten.

\* Durlach, 11. Mai. Vom herrlichsten Wetter begünstigt beging der hiesige Instrumental-Musikverein am vergangenen Sonntag seinen Maiausflug. Schon in früher Morgenstunde strömten die Teilnehmer herbei; um 1/27 Uhr erfolgte der Abmarsch vom Lokal (Schweizerhaus) durch die Hauptstraße, dann ging es dem schönen Rittnertwalde zu, wo sich auch gleich die richtige Maistimmung entwickelte. Beim Verlassen des Rittnertwaldes brachte die 26 Mann starke Kapelle das Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ zum Vortrag. Herr Weisinger nahm dann verschiedene photographische Aufnahmen vor. Hierauf erfolgte der Einmarsch in Berghausen, wo eine Erfrischung eingenommen wurde. Der Aufenthalt war auf eine Stunde festgesetzt, während dieser Zeit brachte die Kapelle auf der Ortsstraße einige Konzertpiecen zum Vortrag, wofür ihr ein nicht endenwollender Beifall zuteil wurde. Um 1/210 Uhr ging es dann nach Grötzingen, wo bei R. Dumberich zum Kaiserhof ein kurzer Aufenthalt gemacht wurde. Nun erfolgte noch ein Besuch im Gasthaus zum Adler, wo in dem vollbesetzten Saal bei Musik und Gesang einer Abteilung des Männergesangsvereins der Maiausflug seine weitere Würze erhielt. Um 1/212 Uhr ermahnte der 1. Vorstand Herr L. Schleich die Anwesenden zum Aufbruch und dankte zugleich allen Ausflugsmitgliedern für die zahlreiche Beteiligung. Nun ging es der Heimat zu, wo um 1/21 Uhr der Einmarsch erfolgte und im roten Löwen der Ausflug seinen Abschluß fand. Der Instrumental-Musikverein kann auf diese Veranstaltung stolz sein, denn sämtliche Teilnehmer trennten sich mit dem Bewußtsein, einen schönen Vormittag verlebt zu haben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 11. Mai 1911, vorm. 9 Uhr. Nachtrag: 7) Johann Seis von Grötzingen, Wilhelm Reuther von Schönmünzach und Leonhard Friedrich Dengler von Durlach wegen Körperverletzung.

#### Bekanntmachung.

Am 3. Juni d. J., vorm. 9 Uhr, soll die Lieferung des Fleisch- u. Bedarfs für die Küche des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. einschließlich öffentlich verdungen werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vom 20. d. Mts. ab bis zur Terminstunde auf dem Geschäftszimmer des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach an den Wochentagen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Lieferungsangebote, versehen mit der Aufschrift „Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren“, sind portofrei bis spätestens zur Terminstunde an das Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen. Intendantur XIV. Armeekorps. S. A.: Fez.

#### Mittlerer

### Laden

in der Hauptstraße sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 174 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension bei alleinstehender Dame. Bitte brieflich Expedition dieses Blattes.

**Möbliertes Zimmer** gesucht für die Dauer von **6 Wochen in der Nähe der Kaserne. Gest. Offerten unter Nr. 175 erbeten an die Expedition dieses Blattes.**

Suche per sofort **gemütl. möbl. Zimmer**, freie Lage, Turmbergviertel bevorzugt. Gest. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 177 an die Exp. d. Bl.

**Junge Lauffrau** in ein Geschäftshaus gesucht für einige Stunden nachmittags. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Tüchtige Maurer** finden sofort Beschäftigung bei **August Siegrist, Grötzingen.**

Zu kaufen gesucht 1 **Zimmer-tisch**, gut erhalten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 176 an die Expedition dieses Blattes.

**4 Jalousien** 1,06 m breit, gut erhalten, billig abzugeben **Sophienstraße 11.** **Kinderlieg- und Sitzwagen** zu verkaufen **Friedrichstraße 3, 4. St.**

**Kinderlieg- und Sitzwagen** mit Gummireifen, tadellos erhalten, billig zu verkaufen **Seboldstraße 5, 3. St. r. Bdh.**

**Aue, Kaiserstraße 85 a** ist eine 3-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

**Moltkestraße 13** sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **380.** — per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts.

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 11**, 3. Stock, sofort oder später, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9** per 1. Juli zu vermieten.

**K. Wilh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.**

**Sophienstraße 1 und 3** im Neubau sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und freier Aussicht, auf 1. September oder 1. Oktober beziehbar, zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Mansarde, Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör ist wegen Verziehung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 11**, part. links.

Zu verkaufen ein guterhaltener **Sportwagen** mit Gummireifen **Auerstraße 15, 2. St.**

**2 schön möbl. Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) in Nähe des Turmbergs oder Ettlinger- bzw. Weingarterstraße per 1. Juni gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 172.

### Zur Reise nach Italien

sind Kenntnisse der Landessprache von Nutzen.

**Gründl. Unterricht** wird erteilt **Sophienstr. 11.**

„Seit 8 Jahren liti ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 3täg. Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife D.R.P. Nr. 138 988** war der Erfolg augenfällig. Die

### Pickel

trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 St. war meine Haut vollst. rein. P. N. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckers Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Gestern wurde auf dem Wege von Grötzingen nach Durlach ein **goldenes Medaillon** (Uhranhänger) mit Photographie verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Hauptstraße 73, parterre.**

**Oh so leicht** ohne Mühe — ohne Schweiß waschen Sie mit **Wash-Roth-Weiß** und kostet das Paket nur 15 S. Alleinvertrieb: **Luger und Filialen.**

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Seboldstraße 18, 3. St. 1.**



**Verlosungsliste des Gust. Adolfs-Jungfrauenvereins Durlach.**

Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
1	59	153	79	318	40	448	77
3	62	154	32	321	54	453	39
8	9	160	87	326	52	462	82
12	38	170	86	328	21	473	84
44	83	200	44	334	72	476	4
46	2	204	25	341	28	492	81
54	42	206	80	343	57	496	30
55	78	208	45	347	29	501	53
58	20	215	36	351	27	507	64
63	5	216	61	361	73	511	8
69	67	218	11	366	60	519	13
70	37	223	14	377	18	526	23
71	31	254	35	382	46	532	85
75	7	263	17	384	19	543	15
89	24	278	41	395	1	563	76
93	22	280	51	409	75	565	6
122	56	289	34	410	26	569	74
133	3	307	69	412	43	572	55
135	68	308	58	416	47	576	66
143	49	311	16	433	50	586	10
146	71	315	12	434	65	592	33
150	63	317	48	435	70		

Die Gewinne wollen baldgefälligst im Pfarrhaus Ettlingerstraße Nr. 3 abgeholt werden.

Wolfhard.

**Turnverein Durlach e. V.**

Gut Heil!

Vielfachen Wünschen Rechnung tragend und um auch unsern älteren Mitgliedern die Teilnahme an unsern Spielen zu ermöglichen, beabsichtigen wir, eine

Spielabteilung für ältere Herren zu gründen.

Diejenigen, welche sich daran beteiligen wollen, werden auf morgen Freitag abend 1/28 Uhr auf unsern Spielplatz (Dampfschießerei) zwecks Einteilung und Festsetzung des Spielabends turnfreundlich eingeladen.

Der Spielleiter.

**GABELSBERGER**

Uebungs-abend: Freitag 8 Uhr im Volksschulhaus Zimmer Nr. 14, 2. Stock.

**Militär-Verein.**

Unter dem Protektorat Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

**Mitgliederversammlung** Samstag den 13. Mai, abends 1/29 Uhr, im Vereinstokal.

Der Vorstand.

**Musikverein „Lyra“.**

Hiermit ersuchen wir die Herren Mitglieder, sowie Freunde und Gönner, welche gesonnen sind, an unserem am Himmelfahrtstag stattfindenden **Ausflug nach Speyer** noch teilzunehmen, sich bis längstens Samstag abend bei unserem Kassier Herrn Karl Herrmann, Amalienstraße 15 (betreffs Schiffsfahrtarten) in die Liste einzutragen.

Der Vorstand.

NB. Kinder bezahlen den halben Fahrpreis.

**Freibank.**

Prima Ochsenfleisch wird morgen früh ausgehauen, per Pfd. 70 S.

**Ein Mädchen** wird auf sofort gesucht Herrenstraße 9.

**Sportplatz Germania 1902.**

Sonntag den 14. Mai, nachmittags 2 1/2 bzw. 1 und 4 Uhr: Sport-Club „Saar 1905“ Saarbrücken I.

gegen Germania 1902 I. Viktoria Mühlburg I. : Germania II. " " II. : " III.

Sonntag den 21. Mai: 50 km Wettgehen.

Meisterschaft von Südwestdeutschland.

**Rattensülze** vertilgt radikal Ratten und Mäuse. à Büchse 75 Pf. und 1.25 Mk. bei Paul Vogel, Central-Drogerie.

**Ludwig Frohmüller** Kleidermacher, Pfinzstrasse 44 empfiehlt sich im Anfertigen von Herrengarderobe jeder Art unter Garantie für guten Sitz und solide Verarbeitung. Auch werden selbstgebrachte Stoffe verarbeitet.

**Karl Rohrer, Durlach, 43. Hauptstraße 43.** Maß- & Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.

Größte Konkurrenz am hiesigen Plage. Billigste Berechnung. Werkstätte im Hof.

Solide Arbeit, prompte Bedienung. Verwendung besten Materials.

**Parfettboden**

D.R.G. Nr. 123 527. Das Beste auf dem Gebiete von Parfettbodenreinigungsmitteln. **Keine Stahlspäne mehr!** Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt! Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten. **Verblüffender Erfolg!** Spiegelblanke Böden! **Central-Drogerie Paul Vogel.**

**EMEM. REITER**

Am Samstag den 13. ds. Mts., abends 1/29 Uhr, findet bei Kamerad F. Stix zur Stadt Durlach eine sehr wichtige

**Besprechung** statt. Da zu dieser Besprechung alle Mitglieder, besonders aber der Verwaltungsrat notwendig sind, ersuchen wir dringend um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. **Der Vorstand.**

**Wasserglas** (Bestes Eierkonservierungsmittel). Gebrauchsanweisung wird bereitwilligst erteilt. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Schwekinger Stangen-Spargel**, täglich frisch gestochen, liefert in Post- und Bahn-Collis zu billigem Tagespreise gegen Nachnahme. **Georg Fuchs, Schwetzingen.**

**Das Erträgnis** von 1/4 Morgen Bergwiese ist zu verkaufen. Näheres **Fischhaus.**

Heute lebendfrisch eintreffend: Ostender Angellschellfische Ostender Cabliau Merlans, Rheinsalme Beseersalme lebende Rheinkarpfen, Schlenen.

frischgeschlachtetes **Maßgeflogel** aller Art.

**Rehböcke** Fasanen, Haselhühner. Matjesheringe — Maltakartoffel Kibitz- und Möveneier Frische Tomaten Spargel

Täglich frische Frankfurter Bratwürste Stuttgarter Quackwürste Schützenwürste feines **Tafel-Obst** empfiehlt **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

Echter Holländer Käse (Edamer) „Elsässer Münsterkäse“ Renchner Rahmkäse prima Ware, in ganzen Laiben wie im Ausschnitt, empfiehlt **Karl Zoller, Tel. 182, Mittelstraße 10.**

**Sprach-Kurse.**

Tages- und Abendunterricht. **Englisch Französisch Deutsch** (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. **Esperanto.** Uebernahme von Uebersetzungen. **Nachhilfe für Knaben und Mädchen** aller Lehranstalten, insbesondere **Latein und Griechisch.** Ausführliche Auskunft durch die **Handelschule „Mercur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Lammstraße 43.** **Vorausichtliche Witterung am 12. Mai** Gewitterdrohend, warm.